

Im vergangenen Jahr hat sich in der Europäischen Forschungslandschaft bzgl. zukünftiger Forschungsprogramme sehr viel getan. Ende November wurde Horizon 2020 als grundlegendes Dokument der Kommission für die Jahre 2014 – 2020 vorgestellt. Dieses Dokument beeinflusst auch die Aktivitäten von ARTEMIS und dessen zukünftige Programme. Auch einige Aspekte der Vereinfachung, beinhaltet dieses Dokument. Einer davon ist, dass alle Partner in einem Projekt, unabhängig ob die Partner von Universitäten, Forschungszentren oder Industrie kommen, die gleiche Förderungshöhe bekommen und nicht unterschiedliche wie bisher. Ein weiterer Punkt stellt ein einheitliches elektronisches System für die Einreichung, Abrechnung und Berichtslegung dar, unabhängig bei welchem Programm in der Europäischen Kommission ein Projekt eingereicht wird.

ARTEMIS Call 2012 und dessen Schwerpunkte

Im Bereich von ARTEMIS gibt es nun 2 Programmlinien. Die normalen Calls sind in 8 Themenbereichen (ASPs) und in sechs spezifischen AIPPs- ARTEMIS Innovation Pilot Programmes unterteilt, die schwerpunktmäßig eher in die Innovation hineinreichen. Hier sollten insbesondere erste Anwendungen in der Industrie vorgenommen werden.

ARTEMIS Sub-programmes

- ASP1: Methods and processes for safety-relevant embedded systems
- ASP2: Embedded Systems for Healthcare systems
- ASP3: Embedded systems in Smart environments
- ASP4: Embedded Systems for manufacturing and process automation
- ASP5: Computing platforms for embedded systems
- ASP6: Embedded Systems for Security and Critical Infrastructures Protection
- ASP7: Embedded Systems supporting sustainable urban life
- ASP8: Human-centered design of embedded systems

ARTEMIS Innovation Pilot Programmes

- AIPP1: Methods, tools and processes for safety-relevant embedded systems
- AIPP2: Healthcare systems
- AIPP3: Seamless communication and interoperability - Smart environments: the Neural System for society
- AIPP4: Energy efficient, manufacturing and process automation
- AIPP5: Computing platforms for embedded systems
- AIPP6: Smart Buildings and Communities of the Future / Intelligent Built environment and lighting Infrastructure for sustainable urban life

ARTEMIS als auch ENIAC sind Forschungsprogramme mit industriellen Schwerpunkten. Ein wesentlicher Aspekt ist die Kontinuität der Forschung. Das bedeutet neue F&E Projekte sollten auf existierenden Forschungsergebnissen aufsetzen um nicht in die Gefahr zu laufen, ständig das Rad neu zu erfinden. Diese Vorgehensweise stellt einen wesentlichen Vorteil für die Industrie dar, dadurch werden existierende Standards verbessert und neue Standards entwickelt, sowie gemeinsam abgestimmte Aktivitäten und Methodiken verbreitet.

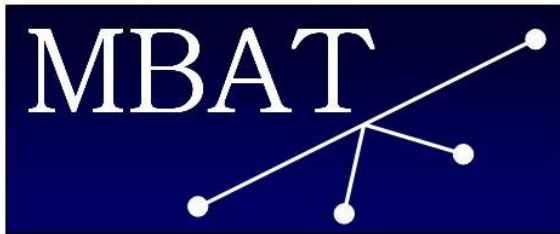
Bei einem neuen Projektantrag sollte nun definiert werden, (1) auf welche Ergebnisse aus abgeschlossenen bzw. laufenden Projekten zugegriffen wird und (2) welche „Sustainable Results“ in diesem Projekt erarbeitet werden, die wiederum als Basis für weiterführende Projekte dienen. Um eine kontinuierliche Verbesserung der Technologien zu gewährleisten, ist es wichtig, dass ein entsprechender Informationsfluss von laufenden Projekten in bereits abgeschlossene Projekte gegeben ist.

Voraussetzung ist, dass bereits in der Projektantragsphase von den teilnehmenden Partner zugestimmt wird, dass man „Sustainable Results“ an die oben erwähnten Projekte weitergibt, die in der Lage sind, Erweiterungen oder neue Ansätze auf diesem Gebiet vorzunehmen und in der Folge zu diesen Entwicklungen beizutragen. Dies sind z.B. bei der Safety Critical Software Embedded Software Development der Cluster EICOSE oder bei Prozess.IT die Centers of Innovation Excellence. Bei den anderen Aktivitäten werden sich solche Excellence Cluster auch herauskristallisieren müssen, um diesen Aspekt Rechnung zu tragen. Österreich kann sich hier durch Kooperationsaktivitäten einbringen und mitgestalten.

Die Dokumente für diese beiden Projekt-Calls, die die gleiche Deadline haben, wurden bereits auf die ARTEMIS Website gestellt. Derzeit sind Kooperationsgespräche für die Pilot Projects im Gange, die nicht einfach sind, jedoch, so bin ich davon überzeugt, erfolgreich sein werden. Dabei sind Projekte angedacht, dessen Budgets bis zu 100 Millionen Euro betragen. Hier ist die Anforderung, dass man die Strukturen so gestaltet, dass das Handling und das Programmmanagement entsprechend lean durchgeführt werden kann.

Im Folgenden wird das Forschungsprojekt MBAT, das vergangenes Jahr genehmigt worden ist, jedoch erst jetzt im November gestartet worden ist, vorgestellt. Es wurde deshalb gewählt, da hier sehr viele österreichische Partner beteiligt sind. Für das MBAT Projekt wird vom CESAR Projekt ein Transfer von Interoperability Spezifizierungen und manchen Tools für Prozesse vorgenommen.

ARTEMIS-JU Projekt MBAT: Österreich zeigt Präsenz



Am 01. November 2011 startete das ARTEMIS Projekt MBAT: Combined Model-based Analysis & Testing of Embedded Systems. Erneut zeigt Österreich mit fünf Partnern kompetente Präsenz: AVL List GmbH, Infineon Technologies Austria AG, Austrian Institute of Technology (AIT), Technische Universität Graz und Virtual Vehicle Competence Center (ViF).

MBAT zielt darauf ab, innerhalb von drei Jahren die Entwicklungskosten der Elektronik in Transportmitteln zu senken –unter gleichzeitiger Gewährleistung einer hohen Qualität und einem geringeren Zeitaufwand. Erreicht wird dies im Bereich des Embedded Systems Engineering durch eine neue Referenz Technologie Plattform und der daraus resultierenden Kostenreduktion in Validierung und Verifikation. In der technischen Umsetzung liegt der Fokus von MBAT auf einer modellbasierten Kombination von Analyse und Test. Im Sinne der Forschungseffizienz und der Strategie von ARTEMIS werden in MBAT fundierte Ergebnisse aus dem Projekt CESAR (Cost-efficient methods and processes for safety relevant embedded systems) übernommen und weiterentwickelt.

Entsprechend der ARTEMIS Philosophie arbeiten in MBAT unter der Gesamtprojektleitung von Daimler AG 39 Partner aus

acht europäischen Ländern aus den Bereichen Aerospace, Automotive und Rail zusammen. Das Konsortium besteht aus einer repräsentativen Gruppe von industriellen Endverbrauchern, namhaften Toolherstellern, KMUs und Forschungspartnern. Das nationale österreichische Konsortium, auf das 15% der €36 Millionen Gesamtkosten entfallen, besteht aus:

AVL List GmbH (ARTEMIS Austria Mitglied)	AVL arbeitet vor allem am Thema der Prozesse und Methoden; weiters steuert AVL zwei der Automotive Use Cases bei, die dazu dienen, die technischen Ergebnisse anhand realer Entwicklungsbeispiele zu erproben.
Infineon Technologies Austria AG	Die Aktivitäten von Infineon konzentrieren sich auf die Anwendung der modellbasierten Analyse- und Test Techniken auf den von Infineon beigesteuerten Airbag Use Case.
Austrian Institute of Technology (ARTEMIS Austria Mitglied)	AIT leitet das Subprojekt „Technology & Innovations“ welches die Methoden und Werkzeuge für modellbasierte Analyse und Test bereitstellt. Des Weiteren ist AIT leitender Partner der Themen Dissemination (Vermarktung), und Standardisierung.



Technische Universität Graz	Der Fokus der Arbeit der Technischen Universität Graz liegt auf dem Thema „Technology & Innovations“.
ViF Virtual Vehicle Competence Center (ARTEMIS Austria Mitglied)	ViF arbeitet an der Adaptierung und Anpassung der verwendeten Referenz Technologie Plattform Technologien, deren Adaption und Anpassung auf Industriespezifika und hat zu diesem Thema auch die Leitung des Arbeitspaketes übernommen.

Gesamtprojektleitung:
 Jens Herrmann, Daimler AG
 Nationaler Koordinator Österreich:
 Gerhard Griebnig, AVL List GmbH
 Gesamtkosten: €36 Millionen

Mehr Information erhältlich unter:
<https://www.mbat-artemis.eu/>
<http://www.artemis-ia.eu/project/index/view/?project=29>

Bericht von Ingrid Kundner, AVL

ARTEMIS - ITEA CO-Summit Meeting – 24. bis 26. Oktober 2011 in Helsinki

Folgende ARTEMIS Projekte mit österreichischer Leitung waren vertreten:

CESAR (AVL) ACROSS (TU WIEN) INDEXYS (TTTech)

Es waren auch andere Projekte mit österreichischen Partnern in der Ausstellung zu finden. Die Ausstellung gab einen guten Überblick über die aktuellen Forschungsergebnisse unter ARTEMIS als auch ITEA. Auch ARTEMIS Austria hatte einen Stand platziert.

Ein Student der Johannes Kepler Universität Linz betreute diesen ARTEMIS Austria Stand. Es gab sehr viele interessierte Gespräche wie Österreich Ihre Aktivitäten in ARTEMIS organisiert.

Termine 2012

28. Februar bis 1. März - Embedded World in Nürnberg

Österreich sollte bei dieser Veranstaltung sichtbar vertreten sein. Einzelne Projekte wie z.B. CESAR hat einen ganzen Tag für Vorträge reserviert. Hier werden Beiträge von Sustainability Results in Bezug auf Interoperability Spezifikationen von den einzelnen Projekten aus ITEA, nationale Projekte und ARTEMIS Projekte vorgestellt und diskutiert, mit dem Ziel wie diese

Ergebnisse zusammengeführt werden können. Weiters bietet die Embedded World Konferenz auch Möglichkeiten, Partner für einzelne Projekte zu finden. Zu diesem Zeitpunkt werden auch bereits die nationalen Förderbudgets und deren Schwerpunkte vorliegen, so dass man in den Konsortien dann gezielt das Projektoutline erstellen kann.

20. und 21. September - ARTEMIS Austria Jahreskonferenz in Wien

Diese Jahreskonferenz sollte einen österreichischen Schwerpunkt haben. Die verantwortlichen Mitglieder des Programmkomitees werden am 19.01.2012 nominiert. Es wurde der Termin für eine Veranstaltung im Februar abgesagt, da das

Brokerage Event vom ARTEMIS am 17. Jänner in Prag stattfand. Die Herbstveranstaltung wird eineinhalb-tägig in Wien geplant.

ARTEMIS Austria Mitglieder

